

Begleitkommissionen

**Verbessert sich die Gesundheit
des wallonischen Bestands?
Lehren aus der Sterblichkeitsrate**



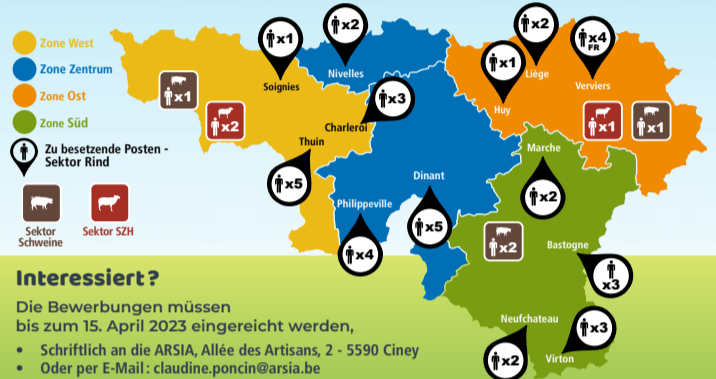
19H30
**Le mercredi
22/03
à Ciney**
ARSIA asbl
Allée des artisans 2
5590 Ciney

19.30 UHR
**Am Donnerstag
30/03
in Walhorn**
Saal HARNA
Dorfstraße 40
4711 Lontzen

Diese beiden Konferenzen können online verfolgt werden.
Gehen Sie auf arsia.be um sich einzuloggen.



Es sind Delegiertenposten zu besetzen!



Interessiert?

Die Bewerbungen müssen bis zum 15. April 2023 eingereicht werden,
 • Schriftlich an die ARSIA, Allée des Artisans, 2 - 5590 Ciney
 • Oder per E-Mail: claudine.poncin@arsia.be

**Sie sind bereits Delegierter und möchten
Verwalter werden? Es sind Posten frei!
Weitere Informationen auf arsia.be ...**

IBR

Potenziell infizierte Rinder im Umlauf

Bereits im Februar hat die ARSIA die Tierhalter, die kürzlich ein oder mehrere Rinder angekauft haben, über ein erhöhtes Risiko einer Ansteckung mit der IBR informiert, die mit der Anwesenheit von infizierten Rindern auf dem Markt in Ciney am 3., 10. und 17. Februar in Verbindung steht.

Das Risiko, das mit diesen infizierten Rindern in Zusammenhang stand, war zum Zeitpunkt ihrer Anwesenheit auf dem Markt oder in den Übergangsställen der Händler nicht bekannt, daher **hat es keinen Verstoß gegen die Gesetzgebung** bezüglich des Tierhandels oder der IBR gegeben.

Kontext: Rinder, die aus einem vorher IBR-frei zertifizierten Bestand stammten, der momentan aufgelöst wird, wurden durch die ersten Ankaufsbloodproben aus 3 verschiedenen Ankaufsbeständen positiv nachgewiesen. Die serologischen Profile (gB/gE) dieser Tiere deuten darauf hin, dass die IBR-Infektion sehr frisch ist und somit ein nachgewiesenes Risiko besteht, dass sie sich während ihres Aufenthalts auf dem Markt und in den Ställen der Händler in einer Phase aktiver Virusausscheidung befanden.

Die ARSIA hat die Liste der Rinder erstellt, die während ihres Transits mit infizierten Tieren in Kontakt gekommen sind, [hat diese auf ihrer Internetseite zur Verfügung gestellt](#) und die Tierhalter, die ein oder mehrere Rinder erworben haben, die auf dieser Liste stehen, dazu aufgefordert, ihre Wachsamkeit zu erhöhen, indem diese Tiere streng getrennt gehalten werden, bis die Resultate der 2 Ankaufsbloodproben vorliegen.

In der Zwischenzeit wurde der IBR-Status des Herkunftsbetriebs, sowie der 3 ankaufenden Bestände ausgesetzt, bis die serologischen Kontrolluntersuchungen abgeschlossen sind.

Für jegliche Informationen über die IBR wenden Sie sich bitte an die Abteilung Gesundheitsverwaltung der ARSIA unter der Telefonnummer 085 23 05 15 - Durchwahl 4 oder per E-Mail (admin.sante@arsia.be).

Gegen eine erneute IBR-Infektion, Quarantäne, noch und immer mehr ...!

Nach der Veröffentlichung des neuen K.E. IBR werden infizierte Betriebe in den kommenden Monaten ihre gE⁺-Rinder zur Mast oder zum Schlachten verkaufen... d.h. eine hohe Zirkulation von infizierten Rindern ist mehr als wahrscheinlich. Wenn die gesetzliche Anforderung, sie getrennt zu transportieren, nicht vollständig eingehalten wird, führt dies potenziell zu neuen Infektionen von Rindern im Transit, die die Bestände der Ankäufer infizieren könnten, wenn sie nicht in Quarantäne gehalten werden, bis das Ergebnis der zwei Ankaufsbloodproben vorliegt ... **Bleiben Sie geschützt und seien Sie wachsam!**

Neuer Königlicher Erlass über die Bekämpfung der IBR, seit dem 3. März in Kraft!

Er setzt die letzten Phasen des Programms zur Sanierung des belgischen Viehbestands um, um im Jahr 2027 den offiziell von Europa anerkannten IBR-freien Status für Belgien zu erreichen.

Hier sind die wichtigsten Punkte, die aufgrund einer fehlenden Rechtsgrundlage noch nicht anwendbar waren:

- Die Frist für die Eliminierung der infizierten Rinder (gE⁺) wurde auf den 31. Oktober festgelegt.
 - Nur die Betriebe, die vor kurzem ihren seuchenfreien Status verloren haben, verfügen über eine Frist von vier Jahren, um alle gE⁺-Rinder zu reformieren.
 - Die ARSIA informiert jeden Verantwortlichen der infizierten Bestände persönlich über die Liste der noch anwesenden gE⁺ Rinder und die gesetzlichen Fristen für deren Eliminierung.
- Der Handel mit Rindern, die aus infizierten Beständen stammen, ist verboten, außer, wenn es sich um einen direkten Transport in den Schlachthof oder einen Mastbestand handelt (einschließlich die Kälbermast).
- Die Ställe der Händler werden mit der Zeit ebenfalls mit einem IBR-Status zertifiziert werden, dank eines Systems der Rückverfolgbarkeit bei den Rindertransporten, wodurch in Zukunft garantiert wird, dass seuchenfreie Rinder während ihrer Handelsbewegungen nicht mit infizierten Rindern in Kontakt gekommen sind.

Beim Gesundheitsfonds wird derzeit über die Entschädigung der gE⁺-Rinder nachgedacht, die in Beständen, die ihren seuchenfreien Status verloren haben, zu reformieren sind. Die ARSIA wird die betroffenen Tierhalter informieren, sobald die praktischen Modalitäten bekannt sind.

REPORTAGE

LE « COIN D'ÉTABLE » ODER « AM RUNDEN TISCH »

Oder wie man Wissen und Erfahrungen zwischen Züchtern austauscht

Organisiert von der LAG Pays des Tiges und Chavées und der LAG Condroz Famenne (siehe Rahmen unten), versammelte ein "runder Tisch" ein Dutzend Condrozer Züchter rund um die Themen Stallklima und Parasitismus bei Rindern, entwickelt von zwei Tierärzten der ARSIA.

Der Besuch des Betriebs von Caroline und Yves Herbiet in Assesse bot anschließend die Möglichkeit, die Theorie in die Praxis umzusetzen, insbesondere durch die Beobachtung verschiedener Stallanordnungen vor Ort und durch Reflexionen/Fragen zu ihrer natürlichen Belüftung.

Unter blauem Himmel und bei strahlendem Sonnenschein ließen die Züchterinnen und Züchter, Animatoren der GAL und Referenten den Austausch bei leckeren Sandwiches und einem Bier aus der Region ausklingen... !

Im Folgenden verlängern wir für Sie die Weitergabe dieser Informationen...

Stallklima: warum, für wen ?

Der Vortrag von Dr. Med. Vet. Francois Claine konzentrierte sich auf Gebäude mit natürlicher Belüftung, dem am häufigsten beobachteten Modell, auch wenn einige von ihnen mit dynamischen Vorrichtungen ausgestattet sind, da der Klimawandel die Schwankungen im Laufe des Jahres und von Jahr zu Jahr bedingt... Die Belüftung beeinflusst die Gesundheit, das Wachstum, die Produktion, das Wohlbefinden, die Nachhaltigkeit der Infrastruktur und sogar das Image des Betriebs; kurz gesagt, den Fortbestand des landwirtschaftlichen Unternehmens.

Die vier "Grundlagen" sind die Ausrichtung des Gebäudes, die Luftgeschwindigkeit, die Luftfeuchtigkeit und die Temperatur. Der Redner betont: "Für das Rind ist die Sauna hart. Das Dampfbad ist das Schlimmste!". Der Klimakomfort entwickelt sich mit dem Alter des Tieres. Von allen leiden die Kälber am meisten unter einem schlechten Stallklima. Je älter das Rind wird, desto mehr "Heizkraft" gewinnt es mit der Entwicklung der Vormägen und des Wiederkäuens. Generell fühlt es sich bei kühlen Temperaturen wohler als bei hohen. Ein Kalb, von 24 Lebensstunden bis zu 15 Tagen, bei 3 bis 4 Grad C °, trocken und ohne Zugluft, das ist in Ordnung. In der Kälte und nass, geht nicht... Deshalb, so der Redner, könnten Kälber, die in Gebäuden untergebracht sind, die für Erwachsene konzipiert sind, ohne Anpassungen, kaum ohne Schäden aufwachsen. Der thermische Stress entsteht bei einer ungünstigen Kombination der Faktoren Temperatur/Feuchtigkeit. Daher ist der Luftaustausch so wichtig.

Das Gebäude in der Praxis

Die Ausrichtung des Gebäudes sollte idealerweise und so weit wie möglich die Längsseiten senkrecht zur Südwest-/Nordostachse der vorherrschenden Winde aussetzen. Ansonsten befindet sich das Gebäude in einer Durchzugsituation. Im Sommer mag dies interessant erscheinen, aber es beschränkt sich letztendlich auf die Belüftung des Zentralkorridors und der Fressgitter, was den Bewohnern nicht wirklich nützt ...

Die Firstlinie muss unbedeckt und ausreichend breit sein, sonst wird der Zug nicht ausreichen oder sogar ausbleiben ... oder sogar umgekehrt.

Die seitlichen Windschutzvorrichtungen (Fassadenverkleidung, Netz, Stoff, perforierte lichtdurchlässige Platte, ...) zeichnen sich durch ihre Wirksamkeit bei Wind aus. Achten Sie auch auf den Multiplikationsfaktor, einen Zahlenwert, der angibt, wie viel Windschutzfläche benötigt wird, um den Luftwechselbedarf der Tiere im Gebäude genau zu entsprechen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Die LAG (Lokale Aktionsgruppe) Pays des Tiges und Chavées und die LAG Condroz Famenne ...



... sind VoGs, die sich für eine nachhaltige Entwicklung in ländlichen Gebieten einsetzen. Die Erste betrifft die Gemeinden von Assesse, Gesves und Ohey; die Zweite, Havelange, Hamois, Ciney und Somme-Leuze. Sie setzen sich mehrheitlich aus Bürgern, aber auch aus Gemeindevertretern zusammen; ihre Aktionen beruhen auf einer Partnerschaft zwischen den Gemeinden und den treibenden Kräften dieser Einheiten. Ihre Hauptmotivation besteht darin, dass ein Ort mit hoher Lebensqualität für alle Bürger aller Generationen fortbestehen soll. Ihre Projekte bieten konkrete Lösungen für die Region und ihre Bewohner an, in Bereichen, wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft/Holzwirtschaft, Wohnungsbau, Energiewende, Sozialwesen, Raumordnung, sanfte Mobilität, grüner Tourismus usw. In diesem Sinne arbeiten die Teams der LAG jeden Tag daran, zahlreiche Aktivitäten zu konzipieren, zu organisieren und zu betreuen: Wissensaustausch, Sensibilisierungskampagnen, Workshops, Schulungen, technische Veröffentlichungen, ...

Insbesondere arbeiten die beiden LAG seit mehreren Jahren in Fragen der Nahrungsmittel selbstversorgung landwirtschaftlicher Betriebe zusammen. Etwa 30 Landwirte wurden von den LAGs begleitet, um ihre Praktiken in Richtung mehr Autonomie anzupassen. Mittlerweile hat sich eine Gruppe von 20 Züchtern gebildet, die diese Begleitung dauerhaft etablieren möchte. In Zusammenarbeit mit der

landwirtschaftlichen Vereinigung von Condroz haben die LAGs Mittel erhalten, die es diesen Züchtern ermöglichen, von der Beratung eines Agronomen, Maxime Albanese, zu profitieren.

Die LAGs arbeiten außerdem mit Strukturen wie der ARSIA, der Awé, Fourrages Mieux und Natagriwal zusammen und organisieren Schulungen und Austauschzeiten, die als "Coin d'étable" oder "Coin de champ" bezeichnet werden. Es geht darum, persönliche Begleitung mit einer vorteilhaften Weitergabe der gesammelten Informationen an alle zu verbinden. Ausgiebige Momente des Austauschs und Teilens sind geplant; jeder Produzent hat das Wort, um seine Meinung zu äußern und seine Erfahrungen zum Thema auszutauschen.

In diesem Zusammenhang wurde im Februar ein "Coin d'étable" mit dem ARSIA-Veterinärteam in Maillen organisiert, gefolgt von einem Betriebsbesuch.

Die LAGs von Condroz sind voller nachhaltiger und solidarischer Projekte.

Entdecken Sie sie auf ihrer Website !

www.tiges-chavees.be / Tel. : 083 67 03 41
www.condroz-famenne.be / GSM : 0486 52 74 55

REPORTAGE

LE « COIN D'ÉTABLE » ODER « AM RUNDEN TISCH » (FORTSETZUNG)

Die möglichen Verbesserungen

Lüften Sie mithilfe von Ventilatoren, wenn es windstill ist: Umwälzventilatoren oder "Kanonen"-Ventilatoren sind effizienter, aber teurer. Vernebelungsventilatoren sind eine gute Idee, wenn es darum geht, das Rind "abzukühlen", aber ohne es dabei "nass" zu machen und bei ausreichender Belüftung.

Beobachten Sie das Liegeverhalten Ihrer Rinder.

Ist es nicht einheitlich? Dann stimmt etwas nicht ... Rinder suchen die Stromlinien dort, wo sie sich wohlfühlen!

Isolieren ist interessant, um Temperaturunterschiede und deren Folgen für die Tiere zu kontrollieren. Dadurch wird der "Kamineffekt" zusätzlich verbessert.

Beleuchten, da unsere Rinder keine Höhlenbewohner sind... aber Vorsicht im Sommer bei direkter Sonneneinstrahlung auf das Dach! Am besten ist es, wenn die Helligkeit über die langen Fassadenseiten erzeugt wird.



Interner und externer Parasitismus: besser und nachhaltiger verwalten

Intern

Es handelt sich um Rundwürmer (parasitäre Bronchitis, Ostertagiose), Plattwürmer (Großer Leberegel, Kleiner Leberegel), Lanzetten-Plattwürmer und andere einzellige Parasiten, die sich das Verdauungs- oder Lungensystem unserer Rinder teilen.

Diese Parasitosen stellen Kosten, Verluste und Umweltauswirkungen dar, die mit der ökotoxischen Wirkung von Antiparasitika zusammenhängen, weshalb ein vernünftiges und durchdachtes Management von Interesse ist. In Erinnerung an unsere Januarausgabe - die immer noch auf unserer Website abrufbar ist - bietet die ARSIA ab März ein kostengünstiges "Parasito"-Abonnement an, das die Zählung von Wurmeiern in Fäkalien mit Bluttests kombiniert, die nach einem geeigneten Zeitplan über das Jahr verteilt werden. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um sich anzumelden, wenn Sie möchten! Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt und wenden Sie sich für weitere Informationen an die ARSIA und/oder deren Internetseite.

Extern

Zecken, Fliegen, Läuse, Milben (Räude), Pilze ... all diese externen Parasiten befallen die Haut der Tiere, manchmal so sehr, dass es eine echte Herausforderung ist, sie zu bekämpfen! Dr. Med. Vet. Ludivine Tillière betont: "sie zu identifizieren ist entscheidend: es geht um die Wirksamkeit der eingesetzten Bekämpfungsmittel". Hierfür ist Ihr Tierarzt die erste Anlaufstelle! Denn nicht nur die Eindämmung von Parasitenpopulationen ist nicht einfach, sondern auch die Misserfolge bei der Behandlung sind zahlreich; entweder ist das Mittel ungeeignet oder der Verabreichungsweg nicht angemessen.

Häufig wirken sich die Umweltbedingungen ungünstig auf den Bestand aus: Wetter, das die Vermehrung begünstigt, Hygiene in den Boxen, schlechte sanitäre Bedingungen, ...

Vorsorgen

- Indem durch Scheren keine Parasiten angezogen werden, alle Verletzungen behandelt werden, ebenso wie gastrointestinale Wurminfektionen, indem bei der Einführung eines neuen Tieres eine Quarantäne eingehalten wird - insbesondere im Falle der Räude.
- Außerdem sollten alle Bereiche mit stehendem Wasser, in denen sich Larven - insbesondere Fliegen und Mücken - entwickeln können, trockengelegt werden, und zwar sowohl im Freien, als auch in den Stallungen. Dies sollte bereits im Frühjahr geschehen.
- Außerdem sind verschiedene natürliche oder chemische Repellents auf dem Markt erhältlich, von denen die meisten regelmäßig auf den Rücken des Tieres aufgetragen werden.

Behandeln - Ihr Tierarzt wird Ihnen die für den Parasiten geeigneten Insektizidmoleküle empfehlen, die Sie unter Beachtung einiger wichtiger Regeln verabreichen sollten: Behandlung aller Tiere der Herde oder derselben Gruppe, Behandlung bei trockenem Wetter, wenn die Haut behandelt wird und schließlich - eine zwar schwere, aber unerlässliche Maßnahme - die Desinsektion der Räumlichkeiten, des Transportfahrzeugs, ...

Schließlich ist die Immunität ein integraler Bestandteil des Managements der Parasitenbekämpfung; eine gute Immunität wird den Einsatz von allopathischen Behandlungen, die manchmal in großem Umfang durchgeführt werden, einschränken.

Für ein durchdachtes, nachhaltiges und effektives Management der Parasitenbekämpfung bei Ihren Tieren, sollten Sie sich an Ihren Tierarzt wenden und ihm vertrauen.

Betriebsbesuch von der ARSIA

Sie haben ein Gesundheitsproblem in Ihrer Zucht?

Haben Sie Fragen im Zusammenhang mit der Einrichtung und/oder Belüftung Ihrer Stallungen?

Wenden Sie sich an das Veterinärteam der ARSIA. In Absprache mit Ihrem Tierarzt besucht/berät unser Team Ihre Tiere und Stallungen, erstellt einen Bericht, gibt Ratschläge und bei Bedarf detaillierte technische Informationen zu Verbesserungsmöglichkeiten in Ihren Gebäuden.

Wie gestaltet sich der Besuch?

Sehen Sie sich das Video auf unserer Internetseite an unter <https://www.arsia.be/nos-services-a-lelevage/visites-de-seconde-ligne/>

Das Ganze ist kostenlos, nur die Fahrtkosten werden erhoben: 50 €

Kontakt: ARSIA – Tel. 083 23 05 15 ext 4



50 NUANCEN EINES FUSSES

Die Fußerkrankungen sind bei den kleinen Wiederkäuern zahlreich und beschränken sich nicht nur auf die «böartige Klauenseuche oder Moderhinke». Sie sind unterschiedlichen Ursprungs, betreffen verschiedene Bereiche des Fußes und sind durch spezifische Symptome gekennzeichnet. Ihre Gemeinsamkeiten: sie verursachen Beschwerden oder sogar Schmerzen und die Ursache ist sehr häufig infektiöser Natur. Diese Erkrankungen sollten nicht auf die leichte Schulter genommen werden, denn die Auswirkungen auf die Gesundheit, den Komfort und die Produktivität des Tieres sind groß!

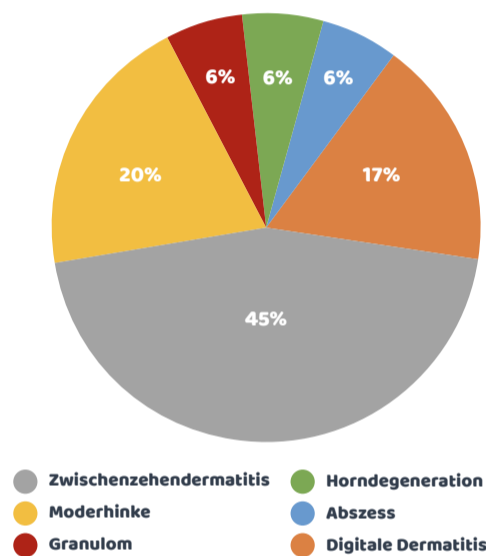
Eine Fußerkrankung kann sich äußern durch

- Lahmheit einer oder mehrerer Gliedmaßen
- fehlendes Auftreten einer oder mehrerer Gliedmaßen
- eine Fortbewegung des Tieres auf den Knien
- Schwierigkeiten bei der Bewegung
- verminderter Appetit und Abmagerung

3 von 4 Fußkrankheiten haben eine infektiöse Ursache, aber ...

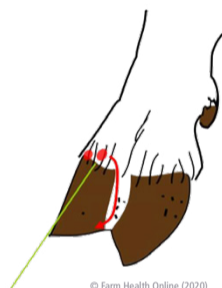
Ernährungsstörungen und Mangel / Defizite an Spurenelementen können die Gesundheit der Klauen beeinträchtigen!

Übersicht der häufigsten Erkrankungen



Digitale Dermatitis

- **Symptom(e)**: deutliche Lahmheit
- **Befallene Region**: oberer Teil der Klaue
- **Ursprung**: bakteriell
- **Prädisponierende Faktoren**: warme und feuchte Einstreu, metabolische Azidose



Digitale Dermatitis

Zwischenzehendermatitis

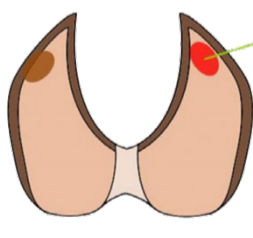
- **Symptom(e)**: unbeständige Lahmheit, Rötung und Nässen zwischen den Klauen
- **Befallene Region**: zwischen den Klauen
- **Ursprung**: bakteriell
- **Prädisponierende Faktoren**: warme und feuchte Einstreu



Zwischenzehendermatitis

Abszess

- **Symptome**: deutliche Lahmheit
- **Befallene Region**: Sohle (Fußsohle)
- **Ursprung**: bakteriell
- **Prädisponierende Faktoren**: Verletzung des Fußes



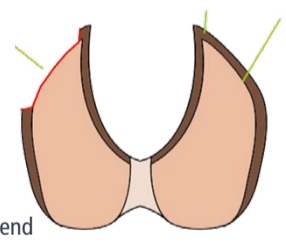
© Farm Health Online (2020)

Granulom

- **Symptome**: unbeständige Lahmheit
- **Befallene Region**: Klauenspitze
- **Ursprung**: entzündliche Reaktion
- **Prädisponierende Faktoren**: Verletzung des Fußes

Degeneration / Krankheit des Horns

- **Symptome**: seltene Lahmheit, Hornbruch
- **Befallene Region**: Hufkapsel
- **Ursprung**: Defizit / Mangel an Spurenelementen
- **Prädisponierende Faktoren**: Mineralstoffergänzung unzureichend



© Farm Health Online (2020)

Und die Moderhinke?

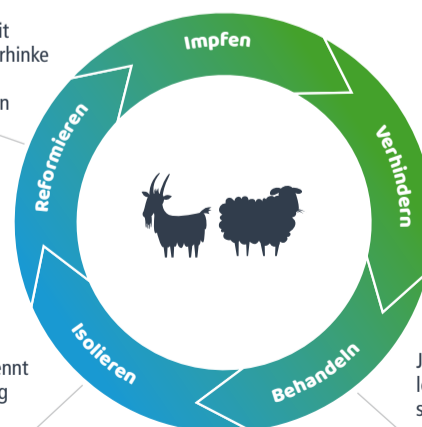
Die Moderhinke ist eine Zwischenzehendermatitis, die durch andere Bakterien kompliziert wird, die die Verletzungen des Fußes verstärken, d. h. eine Ablösung der Klaue, die in den schlimmsten Fällen bis zum völligen Abfallen der Klaue führen kann.

Auch wenn es "gutartige" Formen der Moderhinke gibt und andere, die deutlich aggressiver sind, ist diese Fußerkrankung für das Tier schmerzhaft und muss schnell behandelt werden, um eine Ausbreitung auf die Tiergruppe / den Bestand zu verhindern.

Gewisse Tiere sind symptomlose Träger der Bakterien, die für die Moderhinke verantwortlich sind: sie weisen somit keine Anzeichen der Krankheit auf.

Je nach Schweregrad der Verletzungen ... Individuen mit aggressiven Formen der Moderhinke oder mit Rückfällen sollten systematisch reformiert werden

Die befallenen Tiere sollen vom Rest der Gruppe getrennt werden, um die Ansteckung zu vermeiden



- Einhaltung einer Quarantäne bei der Einführung
- Regelmäßiges Trimmen und Pflegen der Füße
- Erhalt einer sauberen und trockenen Einstreu
- Gang durch ein Fußbad

Je nach Grad des Befalls: lokale Behandlung oder systemische Behandlung



Zögern Sie nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren
Tel : 083 23 05 15 (option 4)
Email : francois.claine@arsia.be